

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **23 (1907)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ist Will. Schmid, Friedensrichter, von Oberehrendingen, Aktuar ist Albert Müller, alt Betreibungsbeamter, von Lengnau, Kassier ist Andreas Suter, Negoziant, von Lengnau.

Bauwesen in Arbon. Herr Architekt Ott hat gegenwärtig ein Projekt in Arbeit, vis-à-vis der städtischen Badeanstalt ein Quartier von 6—7 Häusern mit zirka 2-, 3-, 4-, und 5-zimmrigen Wohnungen und zugleich ein Volksbad in Verbindung mit guteingerichteten Einzelbädern und schönen Wirtschaftsräumen und Fremdenzimmern zu erstellen, sodas Sommer und Winter kalte und warme Bäder zu haben wären.

Eine große Parkettfabrik am Bodensee. „Parkettfabrik Langenargen-München, G. m. b. H. in Langenargen.“ Unter dieser Firma wurde ein Unternehmen gegründet, das Herstellung und Betrieb von Parketten und sonstigen Bodenbelagen zc., insbesondere der Erwerb und Fortbetrieb der bisherigen Parkettfabrik des E. v. Franke in Langenargen bezweckt. Das Stammkapital beträgt Fr. 700,000.

Bauwesen in St. Moritz. Das Hotel Belvedere in St. Moritz (N.-G.) gibt 400 neue Aktien à 1000 Fr. aus, um das Aktienkapital um den Betrag von 400,000 Fr. (von 300,000 auf 700,000) zu erhöhen und das Hotel bedeutend zu erweitern. Die Erweiterung und der damit verbundene Umbau erfolgt nach den Plänen der Firma Hartmann & Cie.

Der zweite Simplontunnel. Aus der Bundesstadt wird uns gemeldet: Den Räten wird in nächster Zeit, jedenfalls auf die Sommeression, eine Vorlage mit Kreditbegehren für die sofortige Inangriffnahme des zweiten Simplontunnels zugehen.

Viberkorrektur. Dem von der Baudirektion vorgelegten Vertrag der schaffhauser kantonalen Wasserbauverwaltung und dem Baugeschäft Ed. Huggenberger & Co. in Winterthur über die Ausführung der Erdarbeiten und Uferverstärkungen an der Viberkorrektur, Gemartung Vibern, von der Brücke im Dorf Vibern bis an die Gemartungsgrenze gegen Hofen wurde die regierungsrätliche Genehmigung erteilt.

Der erste Spatenstreich der bessern Berg- und Talverbindung im Kanton Zug ist gefallen. Vorlezte Woche langten die ersten braunen Söhne des Südens in Menzingen an, um unter Leitung von Hrn. Ramsayer die Arbeiten zu beginnen. Da wegen des Schnees die Verhältnisse beim Schmiedtli noch nicht günstige sind, ist der Anfang nicht dort, wie vorgesehen, sondern bei Nidfurren gemacht worden.

Bauwesen in St. Gallen. (Korr.) Auf der Ostseite des Regierungsgebäudes, dieses Baudenkmal aus fürstlich-abtischer Zeit, sind die Pläne für den Neubau des kantonalen Laboratoriums aufgestellt. Den gegenwärtigen einstöckigen Bau soll ein stattliches Gebäude ersetzen. Diesem Projekt wird nun ernstlich Opposition gemacht, weil das neue Gebäude einen bedeutenden Teil der Ostfront des Regierungsgebäudes verdecken, dessen Eindruck wesentlich beeinträchtigen und das hübsche Gärtchen vor dem Gebäude ganz beseitigen würde. Die Verlegung wäre, wie die Gegner bemerken, auch aus feuerpolizeilichen Gründen angebracht.

Ueber die eingeschränkten und nach jeder Richtung unzureichenden Verhältnisse der Hafenstation Korsach ist an der letzten Versammlung des dortigen gemeinnützigen Vereins lebhaft Klage geführt worden, die umständliche Abfertigung der Reisenden und des Gepäcks fordere das Gespött der Fremden heraus. In erster Linie sollten schon zu Beginn der Saison das Gepäckbureau erweitert und die Schalterräume in besseren Zustand versetzt sein.

Die Arbeiten an der Thurkorrektur und Bahnhofsanlage in Wattwil haben begonnen. Zurzeit sind täglich zirka 50 Arbeiter beschäftigt.

Die Bauten für das eidgen. Schützenfest in Zürich. Die Festbauten sollen als Ganzes ein mittelalterliches Aeußere mit reichem Farbenschmuck bekommen. Alles wird in Holz ausgeführt. Das Baubudget sieht eine Gesamtausgabensumme von Fr. 300,000 vor; davon entfallen auf Festhütte 90,000, Bierhalle 10,000, Schießstand 27,000, Scheibenstand 33,000, Torbauten 6500, Revolver-Scheibenstand 5000, elektrische Läuteinrichtungen 7000, Dekorationen des Festplatzes und Gebäudeunterhalt während des Festes 6000 Franken. Die eigentliche Festhalle für das Publikum wird 40 m breit und 111 m lang werden. Sie ist für 4265 bankettierende Personen berechnet. Den Eingang zur Festhütte bildet ein großer Vorhof mit schmuckem Portal. In diesem Vorhof werden untergebracht: Post, Telegraph, Sanität, Polizei, Presse. Der Vorhof hat direkte Verbindung mit dem Festplatz und der jenseits gelegenen Budenstadt. In gleicher Richtung wie der bereits bestehende permanente Schießstand wird die neue Schießhalle erbaut. Es werden 142 neue Scheibenstände eingerichtet. Die Küche, die 1600 m² faßt, und 12 große Kochherde erhält, wird im ersten Stock untergebracht.

Schulhausbau Feldbach am Zürichsee. Im Laufe dieses Sommers wird in Feldbach ein neues Schulhaus gebaut; das Baugespann ist errichtet.

Schulhausbau Olten. (Gemeinderatsverhandlungen.) Es wird das Vorgehen in Sachen des Schulhausbaues beschlossen wie folgt: Vorerst wird zur Feststellung der Bedürfnisse für den neuen Schulhausbau eine gemeinderätliche Spezialkommission gewählt, bestehend aus den H. H. Stadtmann Dietschi, Anton Zemp, Theodor Borer, Hans Reinhardt und August Ramber. Diese Kommission hat die bezüglichlichen Vorschläge der Schulkommission zu prüfen und Bericht und Antrag einzubringen. Zu den Kommissionssitzungen sind auch der Präsident der Schulkommission, sowie der Rektor einzuladen. Für den Schulhausbau und die bezüglichlichen Vorarbeiten wird eine 15gliedrige Spezialkommission bestellt, welche folgende Obliegenheiten hat: Prüfung und Begutachtung der Vorschläge der Bürgergemeinde in Bezug auf die Platzabtretung, Straßenanlagen und Kanalisation auf dem Gebiete des Schulhausareals. Ueber diese Punkte und sämtliche durch die Annahme der Vorschläge der Bürgergemeinde sich ergebenden Konsequenzen hat diese Kommission in erster Linie Bericht und Antrag einzubringen. Ferner hat die Kommission zu berichten über die Beschaffung der Pläne, ob hierüber eine Konkurrenzausschreibung stattzufinden habe oder die Planvorlage des Bauamtes benutzt werden könne. Hierauf wird der Gemeinderat der Gemeindeversammlung bestimmte Vorschläge unterbreiten. Nach Genehmigung des Projektes und Erteilung des Kredites durch die Gemeinde wird sich dann die Kommission mit den Ausführungsarbeiten zu befassen haben. In diese Kommission werden gewählt die H. H. Jules von Arx, Bürgeramman, Ferd. v. Arx, Direktor Scherer, Pfarrer Meier, G. Lienhard, Dr. May von Arx, Direktor Allemann, Konstantin von Arx, Sohn, Edm. Eggenchwiler, Walter Belart, Paul Büttiker, Elektr. Techn., Arnold v. Arx, Architekt, Sohn, Rektor Beuter, Lehrer Genziroß und Direktor Stampfli.

Verschiedenes.

Eine Entdeckung. Der Dozent Rinmann an der Universität Upsala hat laut „Trif. Btg.“ ein Verfahren der Gewinnung von Aluminium aus blauem Ton

entdeckt, welches im Großbetrieb die Fabrikation äußerst verbilligen soll.

Zur Warnung. Drei junge Leute im Alter von 16 bis 17 Jahren, die in einem Walde bei Wichtrach (Kt. Bern) Aeste und Steine gegen die Starkstromleitung der Kander- und Hagneckwerke geworfen hatten, sind vom Richter zu drei und zwei Tagen Gefängnis verurteilt worden. Ein Ast hatte Kurzschluß verursacht, so daß die Stromleitung im ganzen Aaretal für einen Moment unterbrochen war. In Bern standen Tramways still und es brannten Sicherungen durch; auch waren die Störungen mit Gefährdung von Menschenleben verbunden. Die drei verurteilten Jünglinge wenden sich nun an die Bundesversammlung mit einem Begnadigungsgesuch, das vom Gemeinderat und vom Regierungsrat-halter empfohlen wird. Der Bundesrat beantragt aber Ablehnung und zwar mit folgender Begründung: „Die Petenten stammen aus einer Gegend, wo die elektrische Kraft schon seit längerer Zeit zu Beleuchtungs- und anderen Zwecken benutzt wird und sie mußten als Jünglinge von 16 und 17 Jahren wissen, daß mit Störung der das ganze Tal und weite Umgegend mit Kraft versehenen Leitung großer mittelbarer und unmittelbarer Schaden verbunden sei und Gefährdungen aller Art entstehen. Sie wurden daher mit Grund für ihre Handlungen verantwortlich erklärt und der Richter hat bei Anmessung der Strafe innerhalb der gesetzlichen Grenzen das jugendliche Alter der Schuldigen vollauf berücksichtigt. Gänzliche Straflosigkeit wäre in diesem Falle nicht am Platze“. Der jugendliche Uebermut entschuldigt eben derartige Uebertretungen nicht, was sich alle diejenigen merken mögen, welche etwa die Luft anwandelt, zu versuchen, ob sie mit Steinen oder andern Wurfgeschossen die elektrischen Leitungen treffen können.

Die Frage, ist für Dampfwäschereien Niederdruckdampfbetrieb einer Hochdruckdampfmaschine gleichwertig, tauchte auch bei uns in der Schweiz gerade in der letzten Zeit wiederholt auf, so daß wir annehmen müssen, daß die Beantwortung derselben von fachmännischer Seite sowohl für Hoteliers, als auch für Wäschereibesitzer von großem Wert ist. Wir wollen deshalb nicht versäumen, auf eine Korrespondenz aufmerksam zu machen, die vorige Woche in der Internationalen Wäscherei-Zeitung, Berlin, einer der ersten Fachblätter Deutschlands, zu lesen war.

Die Frage lautete:

Ist eine Niederdruckdampfmaschine für eine Dampfwäscherei einer Kesselanlage mit 6—8 Atmosphären Druck gleichwertig? Es soll Hotel- und Privatwäsche gewaschen werden, und die Antwort:

1. Für eine Wäscherei ist eine Niederdruckdampfmaschine nur in seltenen ungewöhnlichen Fällen zu empfehlen, denn die Verwendung von Niederdruckdampf erfordert das Einlegen besonderer Heizflächen in die Waschmaschinen und Laugenkocher und verteuert diese dadurch um zirka 10 Prozent. Im Kalandersystem läßt sich Niederdruckdampf überhaupt nur dann verwerten, wenn man mit einer Leistung zufrieden ist von $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{3}$ der Leistung eines Hochdruckkalanders. Aber auch dann steht die Appretur der Wäsche hinter derjenigen eines Hochdruckkalanders zurück. Bei der Anlage von Niederdruckheizung ist ferner zu berücksichtigen, daß der höchste Wasserspiegel im Kessel tiefer liegen muß, als die tiefste Stelle der zu beheizenden Fläche.

2. Eine Niederdruckdampfmaschine kann für eine Dampfwäscherei nie das leisten, was eine Kesselanlage mit 6 bis 8 Atmosphären Ueberdruck leistet. Da der Druck im Niederdruckkessel gar nicht viel höher ist als wie der Siedepunkt des Wassers, und da der Dampf nur wenig

Druck hat, so würden sie die Wäsche kaum zum Kochen bringen, also nicht rein schaffen. Auch würde sehr viel Zeit verloren gehen mit der Wäsche.

Wilh. Baumann, Horgen

Rolladen-Fabrik 476 u

Ältestes Etablissement dieser Branche
in der Schweiz
Vorzüglich eingerichtet.

Holzrolladen aller Systeme.

Rolljalousien

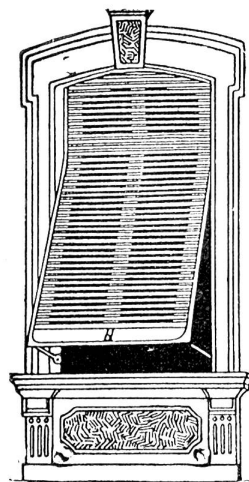
mit eiserner Federwalze
eingeführt 1892; vorzüglich bewährt
Praktisches und bestes System,
besonders für

Schulhäuser, Hôtels etc.

Zugjalousien — Rollschutzwände

— **Jalousieläden** —

Ausführung je nach Wunsch in einheimischem,
nordischem oder überseeischem Holze.



Vertreter: Herr Robert Häusler, Bern, Beaumont Werdtweg 17
Emil Zürcher, Baumeister, Heiden.
Max Stephan, Schlossermeister, Pérolles-Freiburg.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Ct. in Marken (für Zufendung der Offerten) beilegen.

28. Welche Holzwarenfabrik oder mech. Schreinerei liefert Täferfüllungen aus 18 mm Brettern in sauberem mögl. astfreiem Rotannenholz nach Maßgabe? Die Füllungen müssen eine Breite von 30 cm aufwärts haben und dürfen nicht verleimt sein. Gesl. Offerten mit Preisangabe per m² an die Expedition unter Chiffre B 28.

29. Wer liefert eschene Hausstöcke für Metzger? Gesl. Adressen unter Chiffre D 29 an die Expedition.

30. Wer liefert ein Waggon trockene, parallele tannene Bretter, 15 mm dick, II. oder III. Kl., mit Angabe der Länge, der Breite und des äußersten Preises franko Station Densingen? Offerten unter Chiffre Z an die Exped.

31. Wer liefert kleine Benzin-Motoren in der Stärke von $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$ PS? Offerten unter Chiffre F 31 befördert die Exped.

32. Wer liefert innert vier Wochen 2 halbgewundene Treppen ohne Geländer? Tritte in Buchen- oder Eichenholz.

33. Wer befaßt sich mit Liefern und Legen von Linoleumböden? Offerten erbeten an Joh. Bösch, Gard Oberried (St. Gall.)

34. Wer verfertigt Ramm-Räder in Holzkonstruktion von 340 m Durchmesser innert kurzer Zeit und zu welchem Preis? Offerten an die Expedition unter Chiffre S B 34 an die Exped.

35. Wer liefert Metalllocken für elektrische Zwecke von 12—40 cm Durchmesser? Offerten unter Chiffre B 35 an die Expedition.

36. Gesucht ein stehender gebrauchter Dampfkessel von ca. 20 m² Heizfläche, ferner ein stehender oder liegender Dampfkessel von 20—35 m² Heizfläche. Offerten an die Expedition unter Chiffre B 36.

37. Wer fabriziert tannene und hartholzene Waschbretter, gepappt? Die dazu nötigen Bleche werden selbst geliefert.

38. Wo werden die bekannten Schweizer Holzbohrer fabriziert? Lohnt es sich, solche stumpf gewordene größere Bohrer auffrischen zu lassen? Wer besorgt dies?

39. Wer hätte eine Betonmaschine, mit Hand-, ev. Kraft-Betrieb, für zirka einen Monat zu vermieten? Offerten unter Chiffre A G 39 an die Exped.

40. Wünsche 1—2 Waggons Nußbaumbretter, ebensoviel Buchenbretter zu kaufen, event. rund. Erbittet Offerten für nur 1a. Ware unter Chiffre M 40 an die Exped.